



Klavier-Festival Ruhr 2023

1923 – Musik im Zeitalter der Extreme

Tamara Stefanovich
Bochumer Symphoniker
Tung-Chieh Chuang

Sonntag | 4. Juni 2023



Das kulturelle
Leitprojekt des

Initiativkreis
Ruhr

Hauptsponsor
2023

RWE

Verehrte Konzertbesucherinnen und -besucher

es ist mir eine Freude, Sie als Schirmherr des Klavier-Festivals Ruhr in diesem Jahr zu unseren Konzerten begrüßen zu dürfen! Auch in 2023 freuen wir uns auf zahlreiche bekannte Pianisten und vielversprechende Nachwuchskünstler. Dem langjährigen Intendanten Franz Xaver Ohnesorg und seinem Team ist es erneut gelungen, ein außergewöhnliches Programm zusammenzustellen. Professor Ohnesorg wird das Klavier-Festival Ruhr in diesem Jahr letztmalig begleiten. Ihm gilt mein ausdrücklicher Dank. Mit unermüdlichem Engagement und viel Herzblut hat er das Klavier-Festival Ruhr zu dem gemacht, was es heute ist: ein Markenzeichen der Region mit Strahlkraft weit darüber hinaus.

Auch wir als RWE sind dem Ruhrgebiet tief verbunden. Vor 125 Jahren hier gegründet, sind wir inzwischen ein international tätiges Unternehmen. Doch Heimat unseres Konzerns ist und bleibt die Region an Rhein und Ruhr. Hier sind unsere Wurzeln, hier sind wir zuhause - hier fühlen wir uns einfach wohl. Und die Förderung der lebendigen hiesigen Kultur liegt uns sehr am Herzen. Deshalb unterstützt RWE gern das Klavier-Festival Ruhr.

In diesem Jahr gibt die Besetzung des Ruhrgebietes durch französische und belgische Truppen im Jahr 1923, vor genau hundert Jahren, Anlass für einen thematischen Akzent des Festivals. Dieser Themenschwerpunkt bietet uns die Möglichkeit, auf die glückliche Entwicklung der deutsch-französischen Freundschaft zu blicken. Denn die beiden Völker wurden aus erbitterten Feinden zu engen Partnern, die gemeinsam unsere europäische Heimat politisch, wirtschaftlich und auch kulturell auf einem guten Weg halten. Das mag uns gerade auch in der gegenwärtigen schwierigen weltpolitischen Lage Hoffnung geben, dass Verständigung und Zusammenarbeit auf lange Sicht die Oberhand gewinnen mögen.

Die völkerverbindende Kraft der Musik spiegelt sich auch 2023 beim Klavier-Festival Ruhr darin wider, dass Künstlerinnen und Künstler aus mehr als 20 Ländern zusammenkommen. Gemeinsam mit ihnen wollen wir an 68 Abenden ebenso viele musikalische Feste feiern - dazu lade ich Sie herzlich ein!

Ich wünsche Ihnen und uns allen viele beflügelnde Musikerlebnisse beim Klavier-Festival Ruhr 2023!



MARKUS KREBBER

Schirmherr des Klavier-Festivals Ruhr 2023
Vorstandsvorsitzender der RWE AG

Sonntag | 4. Juni 2023 | 18 Uhr
Bochum | Anneliese Brost Musikforum Ruhr

1923 – Musik im Zeitalter der Extreme

Tamara Stefanovich Bochumer Symphoniker Tung-Chieh Chuang

17 – 17.30 Uhr: Konzerteinführung mit Tamara Stefanovich und Tobias Bleek im Großen Saal

18 Uhr: Konzert

Paul Hindemith (1895–1963)

Klaviermusik mit Orchester op. 29

Einleitung: Mäßige schnelle Halbe

Sehr lebhafte Halbe

Trio (Basso ostinato): Langsame Viertel, nur sehr wenig Ausdruck

Finale: Beweigte Halbe

Béla Bartók (1881–1945)

Tanz-Suite Sz. 77

Moderato

Allegro molto

Allegro vivace

Molto tranquillo

Comodo

Finale. Allegro

– Pause –

Wir danken unserer Donatorin

Ursula Reimann

Igor Strawinsky (1882–1971)

Konzert für Klavier und Blasorchester

Largo – Allegro – Maestoso

Largo

Allegro – Agitato – Lento – Stringendo

Kurt Weill (1900–1950)

Quodlibet op. 9 – Suite für Orchester nach der „Zaubernacht“

Andante non troppo – Allegro molto

Molto vivace – Allegretto scherzando – Allegro non troppo

Un poco sostenuto – Recitativo – Andantino – Più mosso –

Più tranquillo – Alla marcia funebre

Molto agitato – Furioso – Molto vivo

Konzertflügel Steinway D

- Bitte schalten Sie Ihr mobiles Telefon aus! Danke!
- Aus urheberrechtlichen Gründen sind jegliche Ton-, Foto- und Filmaufnahmen, auch für den privaten Gebrauch, untersagt. Ausgenommen sind vom Festival autorisierte Personen.
- Als besonderen Service veröffentlichen wir eventuelle Zugaben in der Regel bereits am Tag nach dem Konzert auf unserer Website. Scannen Sie einfach den untenstehenden QR-Code!
- Kennen Sie schon „Intro to go“, den Podcast als Einführung zu unseren Konzerten? Auch hierfür einfach den QR-Code scannen, z.B. auf Ihrer Eintrittskarte, oder im Konzertkalender auf www.klavierfestival.de das Konzert auswählen und reinhören – spätestens auf dem Weg zum Konzert!
- Das heutige Konzert wird vom Deutschlandfunk aufgezeichnet und zu einem späteren Zeitpunkt ausgestrahlt. Den genauen Sendetermin finden Sie auf www.klavierfestival.de/sendetermine. Wenn Sie sich unter www.klavierfestival.de/newsletter für unseren Newsletter anmelden, informieren wir Sie regelmäßig auch über aktuelle Sendetermine!



Sie möchten regelmäßig über die Konzerte und aktuelle Neuigkeiten des Klavier-Festivals Ruhr informiert werden? Dann melden Sie sich bitte unter www.klavierfestival.de/newsletter für unseren Newsletter an.

Sie wollen das Klavier-Festival Ruhr mit Ihrer Spende unterstützen? Hier unsere Kontoverbindungen:

Stiftung Klavier-Festival Ruhr **NEU!**
NATIONAL-BANK AG
IBAN: DE62 3602 0030 0000 6011 01
SWIFT: NBAGDE3E

Freunde des Klavier-Festivals Ruhr e.V. **NEU!**
NATIONAL-BANK AG
IBAN: DE65 3602 0030 0004 9557 65
SWIFT: NBAGDE3E

„Lebenslinien“

Wenn wir das Klavier-Festival Ruhr 2023 erneut unter das Leitmotiv „Lebenslinien“ stellen, dann geschieht dies im Bewusstsein großer Dankbarkeit unseren Künstlern gegenüber, deren Treue zum Klavier-Festival Ruhr es unserem Publikum ermöglicht, ihren künstlerischen Werdegang oft über Jahrzehnte hinweg zu erleben und zu begleiten – und dies in einer sonstwo kaum möglichen Intensität. Dass solche freundschaftlichen Begegnungen im Lauf der Jahre regelrecht zum künstlerischen Profil des Klavier-Festivals Ruhr wurden, macht mich auch ganz persönlich froh und dankbar – zumal ich weiß, wie sehr diese glücklichen Beziehungen durch die Treue unseres Publikums belohnt werden.

Franz Xaver Ohnesorg

**Tamara Stefanovich zum 29. Mal
beim Klavier-Festival Ruhr seit 2003**

2003 Dortmund

Debütkonzert, u.a. mit *Andante spianato et Grande polonaise in Es-Dur op. 22* von **Frédéric Chopin**, *El Albaicín* von **Isaac Albéniz** und *Sonate in d-Moll S.R. 120* von **Padre Antonio Soler**

2004 Bochum

Solorezital, u.a. mit *Sonate für Klavier Sz. 80* von **Béla Bartók**, einer Auswahl von *Études* von **György Ligeti** und *Bewegungen* von **Johannes Maria Staud**

2005 Dortmund

Solorezital, u.a. mit den Uraufführungen *ahu tongariki* von **Marco Stroppa** (Auftragskomposition des Klavier-Festivals Ruhr) und *Monogramme – 14 Charakterstücke für Klavier* von **York Höller**

2005 Duisburg

Vierteiliger Konzertabend mit Pierre-Laurent Aimard anlässlich des 80. Geburtstages von Pierre Boulez, u.a. mit *Douze Notations pour piano, 1er-3me Sonate* und *Incises pour piano* von **Pierre Boulez** sowie Pierre Boulez' Ehrung mit dem Preis der Klavier-Festivals Ruhr 2005

2006 Dortmund

Geburtstagskonzert anlässlich Béla Bartóks 125. Geburtstages mit Pierre-Laurent Aimard, Colin Currie (Percussion) und Sam Walton (Percussion), u.a. mit *Sieben Stücke aus „Mikrokosmos“ für zwei Klaviere Sz 108* und *Sonate für zwei Klaviere und Schlagzeug Sz 110* von **Béla Bartók**

2007 Mülheim an der Ruhr

Solorezital, u.a. mit *Zwölf Etüden op. 33* von **Karol Szymanowski** und der Uraufführung der Auftragskomposition des Klavier-Festivals Ruhr „*Weiß trennt sich von schwarz*“ von **Jan Müller Weiland**

2008 Essen

Discovery Project „Études“ – Abschlusspräsentation der Werkwoche Etudes im Rahmen von tanzplan essen 2010 mit Vassos Nicolaou (Komponist), Isabelle Schad (Tanz), Yasha Wang (Tanz) und Schülern des Essener Gymnasiums

2008 Essen

„20 Etüden“ – Solorezital, u.a. mit der Uraufführung des Tamara Stefanovich gewidmeten Auftragswerks des Klavier-Festival Ruhr *5 Etüden* von **Vassos Nicolaou**

2009 Duisburg

Discovery Project „Wasserspiele – J'eux d'eau“ – Präsentation des Education-Projekts mit Schülern aus Duisburg-Marxloh mit Werken von **Claude Debussy**, **Maurice Ravel** und **Elliott Carter**

2009 Essen

Discovery Project „Spiele – Játékok“ – Präsentation der Workshop-Ergebnisse mit Valérie Aimard (Pantomime und Violoncello), Tobias Bleek (Moderation), Vassos Nicolaou (Moderation) und Schülern, u.a. mit der Uraufführung des Auftragswerks des Klavier-Festivals Ruhr *Kinderstücke* von **Vassos Nicolaou**

2009 Bottrop

Solorezital, u.a. mit *Chaconne aus der Partita Nr. 2 für Violine solo von J. S. Bach d-Moll BWV 1004* von **Ferruccio Busoni**, einer Auswahl von *Préludes Heft I+II* von **Claude Debussy** und Auswahl von Stücken aus „*Catalogue d'oiseaux*“ von **Olivier Messiaen**

2010 Essen

Museumskonzert mit Ulrich Mosch (Vortrag), u.a. mit *Drei Klavierstücke op. 11* von **Arnold Schönberg** und *Formes en l'air à Pablo Picasso (1915)* von **Arthur Vincent Lourié**

2010 Essen

„Piano Book“ – Ein Projekt zur Vermittlung zeitgenössischer Klaviermusik mit Pierre-Laurent Aimard, Fabian Müller, Lorenzo Soulès und Schülern der Musikschule Kösche in Köln, mit Uraufführungen der Auftragskompositionen des Klavier-Festivals Ruhr, u.a. *Solo play* von **York Höller**, *Le marteau fantôme* von **Marco Stroppa** und *Give Him His Hat* von **Luke Bedford**

2010 Moers

„Johann Sebastian Bach: Partiten“ – Solorezital mit den *Partiten Nr. 1-6* von **Johann Sebastian Bach**

2011 Essen

„Impressionismus in Malerei und Musik“ – Museumskonzert mit Tobias Bleek (Vortrag über „Farbklänge und Klangfarben“), u.a. mit Auszügen aus *Préludes* von **Claude Debussy** und *Douze Notations pour Piano* von **Pierre Boulez**

2011 Essen

Solorezital, u.a. mit *Drei Burlesken op. 8 c Sz 47* von **Béla Bartók** und *Variationen über ein Motiv aus J.S. Bachs Kantate „Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen“* von **Franz Liszt**

2012 Essen

WDR3 Klassikforum – Rezital im Rahmen der Sondersendung „25 Jahre KLASSIK FORUM“, u.a. mit *Aus dem Tagebuch einer Fliege aus Mikrokosmos Nr. 142 Band VI* von **Béla Bartók** und *Artikulation aus Monogramme* von **York Höller**

2012 Essen

„Notations I“ – Präsentation der Projektarbeit zur Vermittlung zeitgenössischer Klaviermusik mit Fabian Müller, Lorenzo Soulès, StudentInnen der Pre College der Hochschule für Musik und Tanz Köln und SchülerInnen der Hövelschule Essen sowie Konzert, u.a. mit *Notations* von **Pierre Boulez** und Werken von **York Höller**

2012 Holzwickede

Solorezital, u.a. mit einer Auswahl von Stücken aus *Pièce de clavecin* von **François Couperin**, *Französische Suite Nr. 6 in E-Dur BWV 817* von **Johann Sebastian Bach** und *Suite „Pour le Piano“* von **Claude Debussy**

2013 Wattenscheid

„25 Miniaturen“ – Solorezital, u.a. mit *Musica ricercata* von **György Ligeti**, *Etude dedicated to Tamara Stefanovich (2013)* von **John Woolrich** und der Auftragskomposition des Klavier-Festivals Ruhr *Brooding... (sur une pedale, comme une improvisation)* von **Franck Amsallem**

2013 Düsseldorf

Liederabend mit Matthias Goerne, u.a. mit *Vier ernste Gesänge op. 121* von **Johannes Brahms**, *Vier Lieder op. 2* von **Alban Berg**, *Drei Lieder nach Gedichten von Michelangelo* von **Hugo Wolf**

2013 Duisburg

Konzertabend mit Nenad Lečić, Fabian Müller, Lorenzo Soulès, Diana Schnürpel (Sopran), Elvira Bill (Mezzosopran), Corby Welch (Tenor), Lukasz Konieczny (Bass), dem ChorWerk Ruhr unter der Leitung von Florian Helgath, Fabian Clasen (Schlagzeug), Clemens Fieguth (Schlagzeug), Marcel Kentaro Monikawa (Schlagzeug), Fernanda Kremer (Schlagzeug), Lukas Mettler (Schlagzeug) und Kersten Stahlbaum (Schlagzeug), u.a. mit *Les Noces* von **Igor Strawinsky**

2013 Duisburg

„Hochzeit! – Les Noces“ – Präsentation des inklusiven Education-Projekts des Klavier-Festivals Ruhr mit Schülerinnen und Schülern aus Duisburg-Marxloh, u.a. mit *Les Noces* von **Igor Strawinsky**

Das Buch zum Festivalschwerpunkt »1923: Musik im Zeitalter der Extreme«

Eine Zeitreise in die musikalische Welt des Jahres 1923: von Essen bis New York, von Igor Strawinsky zu Louis Armstrong, vom zwölfstimmigen Walzer bis zum Inflationschlager »Ausgerechnet Bananen«.

Tobias Bleek erzählt auf faszinierende Weise, wie Musik in das kulturelle, gesellschaftliche und politische Leben der Zwanzigerjahre eingebettet ist.

Dabei lenkt er den Blick auf Debatten und Entwicklungen, die uns heute noch beschäftigen, wie etwa Migration und Exil, Krise und Aufbruch, Identitätsfragen und Nationalismus sowie den rasanten medialen Wandel.

Tobias Bleek: Im Taumel der Zwanziger – Musik in einem Jahr der Extreme [erscheint im April 2023]

BÄRENREITER
METZLER



2014 Essen

„Einzelhaft am Klavier?“ – ein interdisziplinärer Abend zum Thema Etüden mit Eckard Altenmüller (Neurowissenschaftler und Mediziner) sowie Etüden-Rezital mit *Zwölf Etüden op. 33* von **Karol Szymanowski** sowie einer Auswahl von Etüden u.a. von **Sergej Rachmaninow, Alexander Skrjabin, Nikolaj Roslawecz, Béla Bartók** und **Frédéric Chopin**

2015 Köln

„AufTakt: Klavier-Modern – Live und im Netz“ – Präsentation und Gesprächskonzert mit Pierre-Laurent Aimard, Nina Gurolo, Lorenzo Soulès, Tobias Bleek (*Moderation*) und Schülern der Musikschule Küsche Köln und der Städtischen Musikschule Hennef, u.a. mit einer Auswahl aus *Musica ricercata* von **György Ligeti** und Vorstellung der neuen Website des Klavier-Festivals Ruhr **Explore The Score**

2015 Essen

„Zwischen Intellekt und Körperlichkeit“ – Übernahme für Igor Levit beim interdisziplinären Abend zu Bachs Klavierpartiten mit Eckard Altenmüller (Neurowissenschaftler und Mediziner), u.a. mit Auszügen aus **Johann Sebastian Bachs Partiten Nr. 1-6**

2017 Essen

Konzertabend, u.a. mit der Uraufführung des Auftragswerks des Klaviers-Festivals Ruhr *Frames für Klavier zu vier Händen* von **Vassos Nicolaou** zusammen mit Pierre-Laurent Aimard und *Piano Sonata No. 1* von **Charles E. Ives**

2018 Essen

Solorezital, u.a. mit den *Klavierstücken V, IV & X* von **Karlheinz Stockhausen**

2023 Bochum

Orchesterkonzert mit den Bochumer Symphonikern unter der Leitung von Tung-Chieh Chuang, u.a. mit *Konzert für Klavier und Blasinstrumente* von **Igor Strawinsky** und *Klaviermusik mit Orchester op.29* von **Paul Hindemith**

BR
KLASSIK



www.baerenreiter.com



Tamara Stefanovich überzeugt in ihren Konzerten das Publikum weltweit mit ausgeklügelten Recital-Programmen, als Kammermusikerin oder als Solistin der bedeutenden internationalen Orchester. Die überzeugte Europäerin wurde an der Universität Belgrad ausgebildet, wo sie Psychologie, Soziologie und Pädagogik studierte, ehe sie am Curtis Institute (USA) und an der Musikhochschule Köln ihr Studium fortsetzte. Sie konzertierte u.a. mit dem Cleveland Orchestra, dem Chicago Symphony Orchestra, dem London Symphony und Philharmonic Orchestra, dem Chamber Orchestra of Europe und der Deutschen

Kammerphilharmonie Bremen. Regelmäßig tritt sie in den renommiertesten Konzertsälen und bei hochkarätigen Festivals auf, darunter die Carnegie Hall in New York, die Berliner Philharmonie, die Wigmore Hall in London, Lucerne Festival und die Salzburger Festspiele, Muziekgebouw Amsterdam und beim Musikfest Herrenhausen.

Nach einem umjubelten Debut beim Israel Philharmonic Orchestra mit Kirill Petrenko, gefeierten Konzerten mit dem dem Radio Filharmonisch Orkest und Markus Stenz im Rahmen der Zaterdag Matinee in Amsterdam und Konzerten unter anderem mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks wird Tamara Stefanovich in dieser Saison bei den Donaueschinger Musiktagen mit dem Luxembourg Philharmonic Orchestra und der Welturaufführung von Liza Lims neuem Klavierkonzert zu erleben sein. Mit dem Mahler Chamber Orchestra unter George Benjamin und dem Rundfunk-Sinfonie Orchester Berlin und Vladimir Jurowski wird sie gleich zweimal beim Musikfest Berlin zu Gast sein.

Zuletzt war Tamara Stefanovich mit dem Tokyo Symphony Orchestra, dem MDR Sinfonieorchester Leipzig, WDR Sinfoniesorchester Köln, dem Chamber Orchestra of Europe und dem Orquestra Sinfônica do Estado de São Paulo in Konzerten zu

erleben. Mit Christian Lillinger, Christopher Dell und Jonas Westergard betritt sie mit einem neuartigen Jazz-Projekt Neuland, das in dieser Spielzeit unter anderem in Berlin, Hamburg und bei den Klangspuren Schwaz erklingen wird und 2020 in der Philharmonie Köln seine umjubelte Premiere feierte.

Eine fruchtbare Zusammenarbeit verbindet Tamara Stefanovich mit Komponisten wie György Kurtág, Pierre Boulez und Hans Abrahamsen. Zu ihren musikalischen Partnern zählen Patricia Kopatchinskaja, Pierre-Laurent Aimard und Matthias Goerne; regelmäßig arbeitet sie auch mit Dirigentinnen und Dirigenten wie Esa-Pekka Salonen, Vladimir Jurowski und Susanna Mälkki.

Ihre preisgekrönte Diskographie umfasst u.a. eine Aufnahme von Kurtágs „Quasi una Fantasia“ und seines Doppelkonzerts mit dem Asko | Schönberg Ensemble unter Reinbert de Leeuw bei ECM. Sie wurde mit dem Edison Award ausgezeichnet und war für die Einspielung von Bartóks Konzert für 2 Klaviere, Schlagzeug und Orchester mit Pierre-Laurent Aimard und dem London Symphony Orchestra unter der Leitung von Pierre Boulez auf Deutsche Grammophon für einen Grammy nominiert. Nach ihrem ersten Solo-Album, auf dem sie Werke von Bach und Bartók präsentierte, widmet sie sich für ihr zweites Album „Influences“, das nach seiner Veröffentlichung von der Presse hoch gelobt wurde, Werken von Ives, Bartók, Messiaen und Bach (März 2019, Pentatone).

Tamara Stefanovichs pädagogisches Engagement erstreckt sich von einer langjährigen Lehrtätigkeit in Belgrad, Köln und Freiburg bis hin zu ihrer Beschäftigung als Jurorin internationaler Klavierwettbewerbe. Außerdem war sie Kuratorin des Festivals „The Clearing“ im Rahmen der Portland International Piano Series.

Mit dem Klavier-Festival Ruhr, als dessen Stipendiatin sie 2003 debütierte, verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit. Auch in der Educationarbeit des Festivals engagiert sie sich regelmäßig, so bei dem innovativen Online-Projekt www.explorescore.org, bei dem sie interaktiv Boulez' „Notations“ analysiert.



Die 1919 gegründeten **Bochumer Symphoniker** haben sich im Laufe ihrer Geschichte zu einem der wichtigsten Konzertklangkörper im Westen Deutschlands entwickelt. Die Teilnahme an renommierten Festivals, zahlreiche Gastkonzerte, etwa in der Kölner Philharmonie, dem Konzerthaus Dortmund oder der Essener Philharmonie (wo die Symphoniker einen Zyklus des Gesamtwerkes Gustav Mahlers aufführten) sowie die regelmäßige Teilnahme am Klavier-Festival Ruhr, bei dem sie nun bereits zum 24. Mal zu erleben sind, haben den Ruf der Bochumer Symphoniker als vielseitiges Orchester gefestigt.

Mit Beginn der Spielzeit 2021/2022 ist Tung-Chieh Chuang Generalmusikdirektor der Bochumer Symphoniker und Intendant des Anneliese Brost Musikforums Ruhr. Mit viel Elan und neuen Impulsen möchte er das hochgelobte Orchester weiterentwickeln. Schon zweimal (Saison 1996/1997 und 2004/2005) wurden die Bochumer Symphoniker vom Deutschen Musikverleger-Verband mit der begehrten Auszeichnung für „Das beste Konzertprogramm“ ausgezeichnet. Auch international hat sich das Orchester der Stadt Bochum bereits einen Namen gemacht: mit Konzertreisen nach Israel, Österreich, Estland sowie in die USA konnte das Orchester ebenso überzeugen wie durch regelmäßige Auftritte im Amsterdamer Concertgebouw oder durch die Konzerte, die die Symphoniker im Rahmen des internationalen Kulturfestivals RuhrTriennale bestritten, etwa mit der international gewürdigten und gefeierten Produktion von Zimmermanns „Die Soldaten“. Auf Einladung des renommierten Lincoln Center Festival reisten die Bochumer Symphoniker mit dieser spektakulären Opernproduktion im Sommer 2008 nach New York, wo sie von Medien und Publikum gleichermaßen begeistert aufgenommen wurden. Im Rahmen der

Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 waren die Bochumer Symphoniker in zahlreiche richtungsweisende Projekte eingebunden: Sie spielten mit Herbert Grönemeyer während der Eröffnungsveranstaltung die eigens komponierte Ruhrgebiets-Hymne „Komm zur Ruhr“, die in der Folge als CD auch die Rundfunkcharts stürmte, sie leisteten einen umfangreichen Beitrag zum Henze- Projekt, einer Hommage an den Komponisten, sie waren Teil der Aufführung von Gustav Mahlers „Symphonie der Tausend“ unter Lorin Maazel und begleiteten schließlich bei der Abschlussveranstaltung des DAY OF SONG als Stadionorchester „auf Schalke“ in Gelsenkirchen über 65.000 Sänger.

Höchsten musikalischen Anspruch, Flexibilität und Innovationsfreude ohne Berührungsängste bewiesen die Bochumer Symphoniker auch bei zahlreichen Cross-Over-Projekten, etwa bei Konzerten mit Jethro-Tull-Frontmann Ian Anderson, mit der legendären a-capella-Formation Take Six oder auch beim gemeinsamen Konzert mit Herbert Grönemeyer im mit 29.000 Zuhörern ausverkauften Ruhrstadion. Im Frühjahr 2011 begleitete das Orchester den britischen Weltstar Sting auf sieben Stationen in Deutschland und der Schweiz während seiner Symphoncities-Welt-Tournee. Auch im TV überzeugen die BoSy: In der Harald Schmidt Show auf SAT1 vertrat das Orchester souverän die Studioband und nutzte den viel beachteten Auftritt dazu, das Image klassischer Musik überzeugend zu verjüngen.

Für das britische Label ASV hat das Orchester das Gesamtwerk des deutschen Spätromantikers Joseph Marx eingespielt; die erste CD „Natur-Trilogie“ wurde kurz nach ihrer Veröffentlichung von der British Music Society als CD des Monats ausgezeichnet, die zweite CD, die „Orchesterlieder“, wurde für einen Grammy nominiert. In der Saison 2008/2009 wurde mit den Aufnahmen einer Reihe von Orchester- und Bühnenwerken des amerikanischen Komponisten George Antheil für das deutsche Label cpo begonnen. Die Einspielung von Mahler- und Rihm-Liedern mit dem Tenor Christoph Prégardien, ebenfalls für cpo, erhielt unter anderem von „Klassik heute“ Bestnoten. Maßgeblichen Anteil an dieser Erfolgsbilanz hatte der langjährige frühere Generalmusikdirektor Steven Sloane, der für seine Verdienste von der Stadt Bochum zum Ehrenbürger ernannt wurde.



Tung-Chieh Chuang ist seit Beginn der Spielzeit 2021/2022 Generalmusikdirektor der Bochumer Symphoniker und Intendant des Anneliese Brost Musikforum Ruhr.

Den Grundstein für seine internationale Karriere legte der 37-jährige Dirigent aus Taiwan 2015 mit dem Gewinn des Internationalen Malko-Wettbewerbs in Kopenhagen. Zuvor hatte Chuang bereits Preise beim Internationalen Dirigentenwettbewerb Sir Georg Solti in Frankfurt, beim Gustav-Mahler-Dirigentenwettbewerb der Bamberger Symphoniker und beim Jeunesse Musicales International Conducting Competition in Bukarest errungen.

Gastdirigate führten Tung-Chieh Chuang u. a. zum Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, WDR Sinfonieorchester, SWR Sinfonieorchester, Dresdner Philharmonie, Bochumer Symphoniker, Tonkünstler- Orchester Niederösterreich, Danish National Symphony Orchestra, Helsinki Philharmonic Orchestra, Gothenburg Symphony Orchestra, Oslo Philharmonic, BBC Symphony Orchestra, RTÉ National Symphony Orchestra, Royal Scottish National Orchestra, Seoul Philharmonic Orchestra, Taiwan Philharmonic, NCPA Orchestra, Shanghai Symphony Orchestra, Auckland Philharmonia und Tasmanian Symphony Orchestra.

Er arbeitete wiederholt mit dem MDR Sinfonieorchester, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, Lapland Chamber Orchestra, Sønderjyllands Symphony Orchestra, Trondheim Symphony Orchestra, Tampere Philharmonic Orchestra, Qatar Philharmonic Orchestra und Oviedo Filarmonía. Kommende Engagements umfassen Wiedereinladungen zur Dresdner Philharmonie, dem MDR Sinfonieorchester, Seoul Philharmonic und Taiwan Philharmonic. Erstmals ist er zu Gast beim Tiroler Sinfonieorchester Innsbruck, beim Stavanger Symphony Orchestra und beim Gävle Symphony Orchestra. Chuang wurde auch eingeladen, u.a. die Württembergische Philharmonie

Reutlingen, das Het Gelders Orkest, China Philharmonic und das National Taiwan Symphony Orchestra zu dirigieren, und obwohl diese Konzerte der Corona-Krise zum Opfer fielen, freut er sich auf die Zusammenarbeit mit diesen Orchestern in einer zukünftigen Saison.

2010 erhielt Chuang die Edwin B. Garrigues Fellowship des Curtis Institute of Music. Als einer der Mitorganisatoren stellte er ein Jahr später in Philadelphia das Curtis Japan Benefit Concert auf die Beine, dessen Einnahmen dem Roten Kreuz Japan als Hilfe für die Erdbebenopfer von März 2011 gespendet wurden. 2012 initiierte er den ersten Orchester-Flashmob in Taiwan.

Tung-Chieh Chuang entstammt einer Familie professioneller Musiker und lernte früh, Horn und Klavier zu spielen. Sein erstes öffentliches Konzert gab er mit elf Jahren. Er studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia und an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar. Zu seinen Mentoren gehören Mark Gibson, Gustav Meier, Otto-Werner Mueller und Nicolás Pasquet.

Der Dirigent lebt mit seiner Familie in Bochum und ist Vater einer kleinen Tochter. Beim Klavier-Festival Ruhr gibt er heute sein Debüt.

Zum Programm

Uraufgeführt wurde die *Klaviermusik mit Orchester op. 23* von **Paul Hindemith** erst 81 Jahre nach ihrer Entstehung. Das Jahr 1923 war für Hindemith ein besonderes, denn er hatte mit den Einaktern „Mörder, Hoffnung der Frauen“ und „Das Nuschli-Nuschi“ und seinem 3. Streichquartett, welches in Donaueschingen uraufgeführt wurde, seinen Ruf als Komponist festigen können und war mit weiteren Werken wie etwa „Sancta Susanna“ oder seiner Kammermusik Nr. 1 quasi zum *Enfant Terrible* der Musik aufgestiegen. Er galt als radikaler Avantgardist, und trotzdem nahm der renommierte Schott-Verlag ihn mit offenen Armen auf: Es war eine Zeit, in der das Unkonventionelle, das Neue und auch Skandalöse willkommen war. Letztlich konnte Hindemith 1923 seine Stelle als Konzertmeister im Orchester der Frankfurter Oper kündigen, um fortan als freier Komponist und Musiker zu leben. Da kam ein Auftrag aus den USA gerade recht. Der Pianist Paul Wittgenstein hatte im Ersten Weltkrieg seinen rechten Arm verloren und beauftragte zu besten Konditionen die renommiertesten Komponisten seiner Zeit, ein Werk für die linke Hand allein zu schreiben. Nicht alle Werke – darunter welche von Korngold, Strauss, Britten Prokofjew oder Ravel – fanden das Wohlwollen des Auftraggebers, auch die *Klaviermusik mit Orchester op. 29* nicht. Mit Hingabe hatte sich Hindemith der Aufgabe gewidmet. Er war froh, dass die „Zeit des Für-Sich-Komponierens“ vorbei war und schickte zunächst die letzten drei Sätze des Werks mit den Worten: „Ich hoffe, dass sich nach Durchsicht der Partitur Ihr Schrecken wieder legen wird. Es ist ein einfaches, vollkommen unproblematisches Stück und ich glaube sicher, dass es Ihnen nach einiger Zeit Freude machen wird. (Vielleicht sind Sie am Anfang ein wenig entsetzt, aber das macht nichts). Verstehen werden Sie das Stück auf jeden Fall – bei irgendwelchen Zweifelsfällen bin ich ja immer da, um Ihnen genaue Auskunft zu geben.“ Was Wittgenstein tatsächlich gedacht hat, ob er entsetzt war oder enttäuscht oder ob er das Stück gar nicht verstehen wollte oder ob ihn allein der Titel (eben eine „Klaviermusik mit Orchester“ und kein „Konzert für Klavier und Orchester“) abschreckte, das wissen wir nicht- Aufgeführt hat er es jedenfalls nie, und da er als Auftraggeber das alleinige Aufführungsrecht besaß, durfte es auch kein anderer Pianist aus der Taufe heben. Nach dem Tod Wittgensteins im Jahr 1961 hatten die Hindemith Stiftung und der Schott Verlag mehrmals versucht, das Werk käuflich zu erwerben. Doch immer wurde die Bitte zurückgewiesen mit der Begründung, Wittgensteins Witwe wünsche keine Herausgabe zu ihren Lebzeiten. 2002 schließlich erhielt das Hindemith Institut eine anonyme E-Mail, in der das Manuskript zu Verkauf angeboten wurde. Nach einigen Monaten traten die Anwälte der Erben offiziell in Kontakt, und es kam zu Verhandlungen um ein Werk, von dessen Existenz man wusste, das seit Jahrzehnten

unbekannt war. Nach Sichtung des Manuskripts, dass sich in einem Pappkarton in einer New Yorker Lagerhalle befand, wurde die Echtheit verifiziert, indem mit musikwissenschaftlicher Akribie Skizzen, Aufzeichnungen und Manuskript verglichen wurden. Mit der Post wurden die Noten nach Frankfurt geschickt. Und auch hier gab es eine weitere Überraschung. Der Zoll wollte den eigentlichen Wert des Inhalts erfahren. Die hohe Summe wurde aber zunächst nicht anerkannt – schließlich handle es sich doch „nur“ um einen Stapel Papier. Erst als der Wert um einige Nullen nach unten gesenkt wurde, konnte das Paket zugestellt werden. Am 9. Dezember 2004 konnte die Klaviermusik mit Orchester op. 29 mit den Berliner Philharmonikern und dem Pianisten Leon Fleisher unter der Leitung von Sir Simon Rattle endlich uraufgeführt werden. Damals prophezeite Uraufführungs-Pianist Leon Fleisher, dass das Werk schnell seinen Weg in den Repertoirekanon finden würde. Beim Klavier-Festival Ruhr interpretierte es ein Jahr nach der Uraufführung in Berlin Gerhard Oppitz mit den Bochumer Symphonikern unter Leitung von Steven Sloane. Zum gegebenen Anlass hat es nun Tamara Stefanovich in ihr Repertoire aufgenommen.

Zur Fünfzigjahrfeier der Vereinigung der beiden Städte Pest und Buda zur ungarischen Hauptstadt im November 1923 beauftragte der Budapester Magistrat **Béla Bartók** mit einer neuen Komposition. Der Komponist wollte mehr als eine reine Festmusik schreiben: „Meine eigentliche Idee aber, der ich mir – seitdem ich mich als Komponist gefunden habe – vollkommen bewusst bin, ist die Verbrüderung der Völker, eine Verbrüderung trotz allem Krieg und Harder“, schrieb er über die *Tanzsuite für Orchester Sz 77*. „Dieser Idee versuche ich, soweit es meine Kräfte gestatten, in meiner Musik zu dienen; deshalb entziehe ich mich keinem Einfluss, mag er auch slowakischer, rumänischer, arabischer oder sonst irgendeiner Quelle entstammen. Nur muss die Quelle rein, frisch und gesund sein!“ Auf seinen ausgedehnten Reisen mit umfangreicher Volklidforschung war es für Béla Bartók nicht immer einfach, denn zum einen stand ihm nicht wie heute ein modernes Aufnahmegerät zur Verfügung, sondern nur ein empfindlicher Wachszyylinder eines Edison-Phonographen, zum anderen war auch schon damals nicht alles „rein“ in Form von genuiner Volksmusik. Vieles war schon mit Unterhaltungsmusik im volksliedhaften Stil oder mit Kunstmusik vermischt worden. Für seine „Tanzsuite“ verwendete er vielfältige Volksmusik, die er auch in einen Brief aus dem Jahr 1931 benennt: „Nr. 1 hat teilweise, Nr. 4 fast gänzlich orientalischen (arabischen) Charakter, Ritornell und Nr. 2 haben ungarischen Charakter, in Nr. 3 wechseln ungarische, rumänische, sogar arabische Einflüsse. In Nr. 5 ist das Thema derart primitiv, dass man nur von einer ursprünglichen bäurischen Art sprechen kann und auf die Klassifizierung nach Nationalität verzichten muss.“

Nach dem Ende des 1. Weltkrieges war es Jean Cocteau, der entsprechend dem anti-romantischen Zeitgeist in seiner Schrift „Le Coq et l'Arlequin“ wünschte: „Bald darf man auf ein Orchester hoffen ohne das Streicheln der Saiten. Ein reiches Instrumentarium aus Holzbläsern, Blechbläsern und Schlagzeug“. Es scheint, als hätte **Igor Strawinsky** ihn erhört, als er im Jahr 1924 sein *Konzert für Klavier und Bläserorchester* schrieb. Fernab spätromantischen Idiomen wünschte er sich wie viele Komponisten jener Zeit mehr Klarheit. Ein Weg war nicht nur eine ungewöhnliche instrumentale Besetzung, sondern auch der Rückgriff auf transparente musikalische Strukturen, etwa die des Barocks. Im Kontext seines Oktetts für Blasinstrumente schrieb Igor Strawinsky: „Es handelt sich darum, Ordnung und Disziplin auf dem Gebiet des reinen Klanges herzustellen, denn dem Klang gebe ich immer den Vorzug vor den Elementen des pathetischen Ausdrucks“. Dass er diesen reinen Klang vor allem bei den Bläsern fand, zeigt nicht nur das Oktett, sondern eben auch das fast zeitgleich 1923 entstandene *Konzert für Klavier und Bläserorchester*. Dennoch stand die Besetzung für Strawinsky nicht von Anfang an fest: „Am Anfang des Schaffensprozesses sah ich noch nicht, dass das Werk die Form eines Konzertes für Klavier und Orchester annehmen würde. Erst allmählich, während ich das Stück schrieb, merkte ich, dass das musikalische Material sich besonders gut für das Klavier eignete, dessen sauberer, klarer Klang und dessen polyphone Möglichkeiten zu der trockenen Klarheit passten, die mir in der Musik vorschwebte.“ Zum „trockenen Tanzcharakter“, der ihm mit dem Klavier und seinem perkussiven Klang am besten umsetzbar schien, war letztlich das Bläserensemble die perfekte Ergänzung. Das Bläserorchester – bestehend aus einer Piccoloflöte, jeweils zwei Flöten und Oboen und Englischhorn, zwei Fagotten, jeweils vier Hörnern und Trompeten, drei Posaunen und Tuba – wird durch Pauken und als einzige Streicher durch Kontrabässe vervollständigt. Aber nicht nur klanglich, auch in der Auswahl der musikalischen Konzepte zeigt sich Strawinsky experimentierfreudig: Ein Spiel mit modernen Rhythmen und Jazzanklängen, Ragtime oder Musik einer Dorfkapelle ist genauso zu hören wie zahlreiche Bezüge zu französischem Barock oder den englischen Suiten und Partiten im ersten Satz. Im Mittelteil sind Reminiszenzen an die Klavieretüden von Czerny oder Hanon zu hören. Am Ende gibt es eine jazzartige Klavierkadenz. Besonders kantabel ist der zweite Satz, der auch rhapsodische Elemente und ein faszinierendes Wechselspiel zwischen Klavier und Horn-Quartett enthält, dem dunklen Holzbläser folgen und der mit einer Klangwucht von Trompete und Posaune und einer virtuoson Solo-Kadenz des Klaviers endet. Der Finalsatz ist eine Melange aus Jazzelementen und einer barocken Fuge und einer Toccata. Strawinsky widmete das Stück Serge Kussewitzkys Frau Nathalie. Der Dirigent leitete auch die Uraufführung am 22. Mai 1924 in Paris mit Igor Strawinsky am Klavier. Angeblich soll Strawinsky so

von Lampenfieber geplagt gewesen sein, dass er prompt vergessen haben soll, wie nach dem 1. Satz das Largo beginnt. Erst nachdem Kussewitzky ihm leise die ersten Noten vorgesungen hatte, konnte er fortfahren. Dennoch stand das Konzert für Klavier und Bläserorchester häufig auf den Tourneeprogrammen von Strawinsky – der es unter anderem unter Wilhelm Furtwängler und Otto Klemperer spielte.

Eine vergleichbare Geschichte wie die vom Manuskript der Hindemithschen Klaviermusik mit Orchester verbirgt sich auch hinter der Wiederaufführung der „Zaubernacht“ – jener Kinderpantomime von **Kurt Weill**, die ihm als Vorlage für sein *Quodlibet op. 9* diente. Auch hier wusste man, dass der 22-jährige Kurt Weill, damals Schüler von Ferruccio Busoni, ein kleines Werk für Kinder komponiert hatte. Das Stück basierte auf einem Szenarium des russischen Theaterimpresarios Wladimir Boritsch und knüpfte an die vielen musikalischen Kinderszenarien von Schumanns „Kinderszenen“ über Debussys „Children's Corner“ bis hin zu Mussorgskys „Kinderstube“ an. Musik, die nicht unbedingt für Kinder geschrieben wurde, die sich aber mit der Lebenswelt der Kinder musikalisch auseinandersetzt. In Weills „Zaubernacht“ ist es ein Geschwisterpaar, dem um Mitternacht eine Fee erscheint, die mit ihrem Lied alle Spielzeuge zum Leben erweckt. Die Uraufführung im Jahr 1923 war so erfolgreich, dass Weill wenig später eine Orchestersuite – sein *Quodlibet op. 9* – herausgab. Die Partitur der Pantomime musste Kurt Weill auf seiner Flucht aus Deutschland 1933 zurücklassen. Doch Wladimir Boritsch hatte für eine Aufführung in New York 1925 eine Partitur dabei, die nach dem Tod von seiner Witwe an die Yale Universität ging. Doch statt ordentlich archiviert zu werden, landeten die Noten in einem falschen Safe. Als vermeintlich „leer“ sollte dieser 2005 entsorgt werden. Einem Zufall ist es zu verdanken, dass dann doch der sensationelle Inhalt gefunden wurde. Bibliotheksangestellte fanden einen Satz von Orchesterstimmen zur „Zaubernacht“, anhand derer die Original-Instrumentation des bis dahin nur als Klavier-Particell überlieferten Werks rekonstruiert werden konnte. Im Rahmen des Stuttgarter Musikfestes konnte die Kinderpantomime ihre „Wiederauferstehung“ feiern. Wie die Pantomime ist auch das *Quodlibet* eine fantasievolle Reise. Zu seiner Oper „Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny“ sagte Kurt Weill einmal: „Wir wollten in unserer Musik den Menschen unserer Zeit sprechen lassen, und er soll zu vielen sprechen“. Daraufhin fragte ihn sein kritischer Lehrer Busoni: „Was wollen Sie werden – ein Verdi für Arme?“. Weill antwortete nachdrücklich und kurz: „Nun, wäre das so schlimm?“

Anja Renczkowski

Jubilee Circle

Zum 30-jährigen Jubiläum des Klavier-Festivals Ruhr im Jahr 2018 haben wir mit dem Jubilee Circle unsere neue Fund-raising Kampagne ins Leben gerufen, um unsere Konzerte und unser Education-Programm auch künftig auf höchstem Niveau sichern zu können. Wir würden uns herzlich freuen, wenn Sie aktiv dazu beitragen und wir Sie bald schon als neues Mitglied unseres Jubilee Circle begrüßen dürften. Schreiben Sie mir bitte unter jubileecircle@klavierfestival.

Franz Xaver Ohnesorg

fff fortetortissimo

- MARTHA ARGERICH, Brüssel
JULIANE BANSE, München
ELENA BASHKIROVA, Berlin
- Dr. BURCKHARD UND SIGRID BERGMANN, Hattingen
ANDREA BERNOTAT, Essen
ADRIAN BRENDEL, London
ALFRED BRENDEL, London
TILL BRÖNNER, Berlin
KHATIA BUNIATISHVILI, Paris
MICHEL CAMILO, Bedford (NY)
FRANK CHASTENIER, Köln
DENNIS RUSSELL DAVIES UND MAKI NAMEKAWA, Linz
PETER UND DR. SUSANNE HENLE, Mülheim an der Ruhr
- Dr. HEINRICH UND INGRID HIESINGER, Essen
DIETER ILG, Freiburg
MARIANNE KAIMER, Essen
- Prof. Dr. HANS-PETER UND HELGA KEITEL, Essen
Prof. Dr. JÜRGEN UND GABRIELE KLUGE, Düsseldorf
Prof. Dr. ULRICH UND JOHANNA LEHNER, Düsseldorf
HELENE MAHNERT-LUEG, Essen
- Dr. CLEMENS UND CLAUDIA MILLER, Mülheim an der Ruhr
JOSEPH MOOG, Saarbrücken
OLLI MUSTONEN, Helsinki
ANNE-SOPHIE MUTTER, München
GERHARD OPPITZ, München
THOMAS QUASTHOFF, Berlin
URSULA REIMANN, Krefeld

- Dr. ROLF MARTIN UND BRIGITTE SCHMITZ, Mönchengladbach
YAARA TAL UND ANDREAS GROETHUYSEN, München
- Dr. TILMAN THOMAS, Essen
SERGIO TIEMPO, Brüssel
BERND TÖNJES UND ULRIKE FLOTT-TÖNJES †, Marl
- Prof. GÜNTHER UND CHRISTINE UECKER, Düsseldorf
- Dr. HANS-GEORG UND GABRIELE VATER, Essen
URSULA UND
PROF. DR.-ING. DIETER H. VOGEL-STIFTUNG, Essen
AXEL UND JUTTA VOLLMANN, Sprockhövel
JÖRG UND CHRISTA ZÄHRES, Mülheim an der Ruhr

ff fortissimo

- Dr. LEONHARD BIRNBAUM UND
BÄRBEL WERMERßEN-BIRNBAUM, Meerbusch
- Dr. CHRISTOPH UND SUSANNE CHYLARECKI, Moers
GERRIT UND JOHANNA COLLIN, Düsseldorf
HORST UND SILKE COLLIN, Düsseldorf
DUISBURGER HAFEN AG, Duisburg
- Dr. HANS-TONI JUNIUS, Hagen
GUIDO UND CORNELIA KERKHOFF, Essen
- Prof. Dr. THOMAS A. LANGE, Essen
- Dr.-Ing. HERBERT UND IRMGARD LÜTKESTRATKÖTTER, Essen
- Dres. OLIVER UND OPHELIA NICK, Wülfrath
- Dres. HENNER PUPPEL UND KARIN BERNINGER-WEBER †, Mühlhausen
- Dr. ALEXANDER UND GUDRUN VON TIPPELSKIRCH, Meerbusch
- Dr. HANS-JOACHIM UND ERIKA VITS, Wuppertal
KLAUS VON WERNEBURG †, Hagen
WERNERT-PUMPEN GMBH, Mülheim an der Ruhr
AXEL WITTE UND DORIS ZUR MÜHLEN, Essen
- Prof. Dr. rer. pol. FRANZ-JOSEF WODOPIA UND
BÄRBEL BERGERHOFF-WODOPIA, Herne

f forte

- Dres. MARKUS UND MONIKA BEUKENBERG, Mülheim an der Ruhr
- Dr. THOMAS BSCHER UND INGA FIOLIA-BSCHER, Köln
WALTER H. UND UTE HAGEMEIER, München
FRANK UND ELISABETH LENZ, Mülheim an der Ruhr
- Dr. WINFRIED UND HELGA MATERNA, Dortmund
- Dipl.-Ing. BRUNO UND BÄRBEL MAYER, Bochum

EBERHARD ROBKE UND
WALTRAUD ROBKE-VAN GERFSHEIM, Wuppertal
BETTINA ROBKE-BERGMANN UND FRANK BERGMANN, Wuppertal
CHRISTA THOBEN, Bochum
ALEXANDRA UND VIKTORIA VOLLMANN, Gevelsberg

mf mezzoforte

Dr. CLEMENS UND GERHILD BÖRSIG, Frankfurt
Dr. MARKUS UND CLAUDIA GUTHOFF, Krefeld
Dr. MAX-PETER UND MARION HIRMER, München
Prof. Dr. MICHAEL UND BEATE HOFFMANN-BECKING, München
Dr. KLAUS UND EVA MARIA LESKER, Bottrop
Dr. ARMIN LÜNTERBUSCH UND
LYDIA LÜNTERBUSCH-MANN, Düsseldorf
MC-BAUCHEMIE MÜLLER GMBH & CO. KG, Essen
NATIONAL-BANK STIFTUNG, Essen
Dres. JENS UND JUTTA ODEWALD, Refrath
Dr. ALMUT PFLÜGER UND GOTTFRIED HAUBENBERGER, München
OTTO UND KATH SOLLBÖHMER, Essen
Dr. ELKE VAN ARNHEIM, Düsseldorf
SUSAN WEISS, Düsseldorf

mp mezzopiano

Dr. ALEXANDER ANDRES UND DR. MARKUS KLOTZ, Bochum
HANS-JÜRGEN BEST UND MARGARETE MEYER, Essen
DETLEF UND GABRIELE BIERBAUM, Köln
Dr. Dr. BERND UND DR. CHRISTEL BRINGEWALD, Recklinghausen
Prof. Dr. THOMAS † UND UTE BUDDE, Essen
Dr. KLAUS UND SABINE ENGEL, Mülheim an der Ruhr
Dr. HANS MICHAEL UND MONIKA GAUL, Düsseldorf
HANNO UND FRIEDERIKE HANIEL, Köln
TRAUDL HERRHAUSEN, Bad Homburg
ULRICH HOCKER UND
CHRISTEL KAUFMANN-HOCKER, Düsseldorf
Dr. EDGAR UND INGRID JANNOTT, Kaarst
PETER † UND UTA JOCHUMS, Essen
Dr. STEPHAN UND CLAUDIA KINNE MANN, Bonn
Dr. KARL-ULRICH UND GABRIELE KÖHLER, Mülheim an der Ruhr
Dipl.-Ing. KASPAR UND SYBIL KRAEMER, Köln
GEORG UND HENRIKE † KULENKAMPFF, Düsseldorf
Dr. HELMUT UND CATHRIN LINNSEN, Issum
JÖRN-ERIK UND SIGRID MANTZ, Essen

HERMANN UND MICHAELA MARTH, Essen
Dr. MATTHIAS UND BARBARA MITSCHERLICH, Horw
Dr. JÖRG UND VIVICA MITTELSTEN SCHEID, Wuppertal
Prof. EBERHARD SCHMITT UND
MARIANNE WEIß-SCHMITT, Bochum
FAMILIE TOBIAS SCHULZ-ISENBECK, Erkrath
Dr. NORBERT UND ESKE VERWEYEN, Essen
Dr. KLAUS UND HEINKE VON MENGES, Mülheim an der Ruhr

p piano

Dr. WULFF O. AENGEVELT, Düsseldorf
ARNE UND ANNETTE ALLÉE, Dinslaken
Dres. KLAUS UND DIANA ALTFELD, Bochum
Dr. HANS CHRISTOPH UND CHRISTIANE ATZPODIEN, Ratingen
Prof. Dr. MICHAEL BETZLER, Essen
Dr. ROLF UND SYLVIA BIERHOFF, Essen
Dr. JENS-JÜRGEN BÖCKEL UND
BIRTHE BÖCKEL-STÖDTER, Düsseldorf
Dr. LUDGER UND DAGMAR DOHM, Essen
DIRK UND MARIA-GABRIELE GROLMAN, Düsseldorf
DIRK UND DR. SUSANNE GRÜNEWALD, Bottrop
DOROTHEE HARTMANN-HANSTEIN, Köln
Dr. Dr. HERBERT UND ANNETTE HÖFELER, Essen
IFM-UNTERNEHMENSGRUPPE, Essen
Dr. BERNHARD KASPEREK UND EVELYNE BEZELA, Herten
Prof. Dr. JOACHIM KLOSTERKÖTTER UND
DR. URSULA HARTMANN-KLOSTERKÖTTER, Köln
LARS UND MANUELA NICKEL, Essen
JOCHEN UND RENATE OPLÄNDER, Dortmund
INGRID PEIPERS, Essen
Prof. Dr. Dr. WERNER UND MARIA PEITSCH, Essen
ROBERT UND IRMGARD RADEMACHER, Köln
Prof. Dr.-Ing. PETER UND HILDEGUND RIßLER, Essen
ANGELA TITZRATH, Hamburg
Dres. MANFRED UND NICOLA VON DER OHE, Mülheim an der Ruhr
ROLF UND MICHAELA WEIDMANN, Essen
WILHELM UND GABRIELE WEISCHER, Münster
Dres. JÜRGEN UND ANNELOTT ZECH, Köln

pp pianissimo

- Dipl.-Ing. **ROLAND UND MARGITTA AGNE**, Köln
Dres. **ALF-HENRIK UND ELLEN BISCHKE**, Essen
Dr. **ULRICH UND MARIE LUISE BLANK**, Essen
Dr. **ARNIM UND ULRIKE BRUX**, Schwelm
HANS UND SABINE BUCHHOLZ, Köln
Dipl.-Wirt.-Ing. **PETER H. COENEN UND MAREIKE MONDROWSKI**, Hünxe
ANDREAS DECKER UND MARIA FISCHER, Düsseldorf
GÖTZ UND DR. EVA ERHARDT, Essen
CHRISTA FROMMKNECHT, Dortmund
PHILIPP UND SUSANNE GESCHE, Ratingen
Prof. **HENRIK UND MARIANA HANSTEIN**, Köln
Prof. Dr. **ENGELBERT UND MONIKA HEITKAMP**, Essen
THOMAS HÜSER UND CONSTANZE NEHRING, Essen
SVEN JEZORECK UND KATHRIN THALDORF, Wuppertal
KLAUS WALTER UND SUSANNE KNITTEL, Wuppertal
CONSTANZE KRIEGER, Düsseldorf
Prof. Dr. **NORBERT UND GERTRUD LAMMERT**, Bochum
Prof. **FRANZ XAVER UND FRANZISKA OHNESORG**, Köln
MICHAEL UND JUTTA REUTHER, Luxembourg
Dipl.-Wirtsch.-Ing. **GEORG F. † UND KWANG-CHA RUMP**, Olsberg
Dr. **JÜRGEN UND JUTTA RUPP**, Dinslaken
GEORG UND PETRA SCHACHNER, Bochum-Wattenscheid
Profes. Dres. **AXEL SCHÖLMECHER UND BIRGIT LEYENDECKER**, Bochum
KARL-WILHELM UND SILKE SCHRÖDER, Bochum
ANONYM

ppp pianopianissimo

- ROSEMARIE BAUMEISTER †**, Mülheim an der Ruhr
PHILIPPA GERLING, Mülheim an der Ruhr
INTRATONE GMBH, Düsseldorf
Dres. **ULRICH UND SUSANNE IRRIGER**, Essen
Dr. **ANDREAS UND SONJA SANDER**, Essen
Dr. **MANFRED SCHNEIDER UND ERICA LEHNE**, Köln
Dr. **MANFRED UND UTE SCHOLLE**, Dortmund
RALF UND DR. STEFANIE SCHÜTTE, Essen
PETER TRAPP UND NATHALIE SOULIER, Essen
Dres. **ULRICH UND LIBBA UNGER**, Essen
ANONYM

(Stand 22. Mai 2023)

Silver Circle

- Presto** **MARTHA ARGERICH**, Brüssel | **DANIEL BARENBOIM**, Berlin |
Dr. **BURCKHARD UND SIGRID BERGMANN**, Hattingen | Dr. **WULF H. † UND**
ANDREA BERNOTAT, Essen | Dr. **LEONHARD BIRNBAUM UND BÄRBEL**
WERMERßEN-BIRNBAUM, Meerbusch | **YEFIM BRONFMAN**, New York |
KHATIA BUNIATISHVILI, Paris | **GERRIT UND JOHANNA COLLIN**, Düsseldorf |
HORST UND SILKE COLLIN, Essen | **RENI COLLIN**, Essen | **DEUTSCHE BANK**
STIFTUNG, Frankfurt am Main | **FRIEDHELM † UND ERIKA † GIESKE**, Essen |
GREIF-STIFTUNG, Essen | **WALTER H. UND UTE HAGEMEIER**, Ratingen | **LYNN**
HARRELL †, Los Angeles | **PETER UND DR. SUSANNE HENLE**, Mülheim an der Ruhr |
Dr. **HEINRICH UND INGRID HIESINGER**, Essen | **MARIANNE KAIMER**, Essen |
Prof. Dr. **HANS-PETER UND HELGA KEITEL**, Essen | Dr. **HENRY A. KISSINGER**,
New York | Prof. Dr. **JÜRGEN UND GABRIELE KLUGE**, Düsseldorf | **LANG LANG**,
New York | Prof. Dr. **THOMAS A. LANGE**, Essen | Prof. Dr. **ULRICH UND JOHANNA**
LEHNER, Düsseldorf | Dr.-Ing. **HERBERT UND IRMGARD LÜTKESTRATKÖTTER**,
Essen | **HELENE MAHNERT-LUEG**, Essen | Dr. **WINFRIED UND HELGA**
MATERNA, Dortmund | Dr. **CLEMENS UND CLAUDIA MILLER**, Mülheim an der Ruhr |
ANNE-SOPHIE MUTTER, München | **STIFTUNGSFONDS NATIONAL-BANK**
AG, Essen | Dr. **JOSEF UND BRIGITTE PAULI-STIFTUNG**, Essen | **ALFRED UND**
CLÄRE-POTT STIFTUNG, Essen | Dres. **HENNER PUPPEL UND KARIN**
BERNINGER-WEBER †, Essen | Sir **ANDRÁS SCHIFF**, Florenz | Dr. **ROLF MAR-**
TIN UND BRIGITTE SCHMITZ, Mönchengladbach | **SIEMENS AG**, München |
OTTO UND KATH SOLLBÖHMER, Essen | Dr. **TILMAN THOMAS**, Essen |
BERND TÖNJES UND ULRIKE FLOTT-TÖNJES †, Marl | Dr. **HANS-GEORG UND**
GABRIELE VATER, Essen | **URSULA UND PROF. DR.-ING. DIETER H. VOGEL-**
STIFTUNG, Essen | **AXEL UND JUTTA VOLLMANN**, Sprockhövel | Dr. **ALEXANDER**
UND GUDRUN VON TIPPESKIRCH, Meerbusch | **ULRICH † UND RUTH**
WEBER, Krefeld | **AXEL WITTE UND DORIS ZUR MÜHLEN**, Essen | **JÖRG**
UND CHRISTA ZÄHRES, Mülheim an der Ruhr **Vivace** **HANS-JÜRGEN BEST**
UND MARGARETE MEYER, Essen | Dres. **MARKUS UND MONIKA BEUKENBERG**,
Mülheim an der Ruhr | **DAVID UND AURELIA FURTWÄNGLER**, Kettwig | Prof.
GABRIELE HENKEL †, Düsseldorf | Dr. **HANS-TONI JUNIUS UND KLAUS VON**
WERNEBURG †, Hagen | **FRANK UND ELISABETH LENZ**, Mülheim an der Ruhr |
Prof. Dr. **ULRICH † UND MAIKE MITTELMANN**, Bochum | **MC-BAUCHEMIE**
MÜLLER GMBH & Co. KG, Essen | Dres. **JENS UND JUTTA ODEWALD**, Refrath |
FAMILIE TOBIAS SCHULZ-ISENBECK, Erkrath | **CHRISTA THOBEN**, Bochum
Allegro **DETLEF UND GABRIELE BIERBAUM**, Köln | Prof. Dr. **THOMAS UND**
UTE BUDDE, Essen | Dr. **CHRISTOPH UND SUSANNE CHYLARECKI**, Moers |

HANNO UND FRIEDRIKE HANIEL, Köln | TRAUDL HERRHAUSEN,
Bad Homburg | Dr. MAX-PETER UND MARION HIRMER, München | ULRICH
HOCKER UND CHRISTEL KAUFMANN-HOCKER, Düsseldorf | ifm electronic
GmbH, Essen | Dr. STEPHAN UND CLAUDIA KINNE MANN, Bonn | Dr. HEINZ †
UND MARIANNE † KRIWET, Düsseldorf | Dr. KLAUS UND EVA MARIA
LESKER, Bottrop | Dr. HELMUT UND CATHRIN LINSSSEN, Issum | Dres.
THOMAS UND SABINE LUDWIG, Düsseldorf | Dipl.-Ing. BRUNO UND BÄRBEL
MAYER, Bochum | Dr. JÖRG UND VIVICA MITTELSTEN SCHEID, Wuppertal
| ROBERT UND IRMGARD RADEMACHER, Köln | JOACHIM UND SIBYLLE
RUMSTADT, Essen | Prof. Dr. jur. Dr.-Ing. E.h. DIETER † UND ELISABETH BIRTE †
SPETHMANN, Düsseldorf | Prof. GÜNTHER UND CHRISTINE UECKER, Düsseldorf
| Dr. KLAUS UND HEINKE VON MENGES, Mülheim an der Ruhr | Dr. HEINRICH
UND SUSAN WEISS, Düsseldorf | Prof. Dr. rer. pol. FRANZ-JOSEF WODOPIA UND
BÄRBEL BERGERHOFF-WODOPIA, Herne **Allegretto** Dres. KLAUS UND DIANA
ALTFELD, Bochum | JOHANNA VON BENNINGSEN-FOERDER, Düsseldorf |
Dr. JENS-JÜRGEN BÖCKEL UND BIRTHE BÖCKEL-STÖDTER, Düsseldorf | KLAUS
UND SUSANNE FRICK, Essen | Dr. HANS MICHAEL UND MONIKA GAUL,
Düsseldorf | DIRK UND MARIA-GABRIELE GROLMAN, Düsseldorf | DIRK UND
DR. SUSANNE GRÜNEWALD, Bottrop | ULRICH † UND INGE HARTMANN,
Düsseldorf | Prof. Dr. MICHAEL UND BEATE HOFFMANN-BECKING, Düsseldorf
| Dr. EDGAR UND INGRID JANNOTT, Kaarst | PETER † UND UTA JOCHUMS, Essen
| Dr. Dr. RAINER KOEHNE UND BRITA GERLING-KOEHNE, Mülheim an der Ruhr
| Dipl.-Ing. KASPAR UND SYBIL KRAEMER, Köln | GEORG UND HENRIKE †
KULENKAMPFF, Düsseldorf | Dres. WOLFHARD UND DORIS LEICHNITZ, Essen
| Dr. ARMIN LÜNTERBUSCH UND LYDIA LÜNTERBUSCH-MANN, Düsseldorf |
HERMANN UND MICHAELA MARTH, Essen | FRIEDRICH UND CHARLOTTE
MERZ, Arnsberg | FRIEDRICH WILHELM † UND MOCCA METZELER, Düsseldorf
| Dr. MATTHIAS UND BARBARA MITSCHERLICH, Horw | Prof. Dr. HANNS-
FERDINAND MÜLLER UND NICOLE ROLLINGER, Köln | Dr. SIEGHARDT UND
GISELA ROMETSCH, Düsseldorf | EBERHARD SCHMITT UND MARIANNE
WEIß-SCHMITT, Bochum | FAMILIE STEILMANN, Wattenscheid **Andante**
Dr. ALEXANDER ANDRES UND DR. MARKUS KLOTZ, Bochum | Dr. HANS CHRISTOPH
UND CHRISTIANE ATZPODIEN, Ratingen | WILHELM UND ANETTE BONSE-
GEUKING, Südlohn | Prof. Dr. habil. BRUNO O. BRAUN, Köln | ANDREAS
BROMKAMP UND DR. ELLEN TATSCH-BROMKAMP, Bottrop |
Dr. LUDGER UND DAGMAR DOHM, Essen | WALTER UND HEIKE EXTRA,
Schermbeck | HEINRICH † UND CHRISTA FROMMKNECHT, Dortmund |
WILHELMINE GÖBEL, Essen | Prof. Dr. WOLFGANG UND DR. HILDEGARD
HEIT, Essen-Kettwig | Prof. Dr. ENGELBERT UND MONIKA HEITKAMP, Essen |

Dr. EMIL UND FRIEDRIKE HUBER, Essen | Dr. BERNHARD
KASPEREK UND EVELYNE BEZELA, Herten | Dr. DONATUS UND MARIE-
HÉLÈNE KAUFMANN, Krefeld | MAXIMILIAN UND ANETTE KNAPPERTSBUSCH,
Düsseldorf | Dr. DIETMAR UND GRITT KUHN T, Essen | Prof. Dr. NORBERT UND
GERTRUD LAMMERT, Bochum | UWE † UND GABRIELE LINDNER, Essen |
JÖRN-ERIK UND SIGRID MANTZ, Essen | LARS UND MANUELA NICKEL, Essen |
Dr. HENNING UND MARIT OSTHUES-ALBRECHT, Essen | Prof. Dr. Dr. WERNER
UND MARIA PEITSCH, Essen | ANDREAS † UND BARBARA † SCHLÜTER, Essen |
KARL-WILHELM UND SILKE SCHRÖDER, Bochum | Dr. HANS † UND GISELA
SINGER, Vaduz | ERICH STAAKE, Duisburg | Dr. CLAUDIUS UND KRISTA
STAUDER, Essen | ANGELA TITZRATH, Köln | Dres. JÜRGEN UND ANNELOTT
ZECH, Köln | ANONYM **Lento** Dr. PATRICK UND ALEXANDRA ADENAUER, Köln |
Dr. WULFF O. AENGEVELT, Düsseldorf | Dipl.-Ing. ROLAND UND MARGITTA
AGNE, Köln | Dr.-Ing. E.h. WILHELM † UND MARLENE BEERMANN, Bochum-
Wattenscheid | SD MAXIMILIAN FÜRST ZU BENTHEIM-TECKLENBURG, Rheda-
Wiedenbrück | Prof. Dr. MICHAEL UND JEANNE † BETZLER, Essen | Dres. ALF-
HENRIK UND ELLEN BISCHKE, Essen | Dipl.-Wirt.-Ing. PETER H. COENEN, Hünxe |
ANDREAS DECKER UND MARIA FISCHER, Düsseldorf | Prof. Dr. ERIC UND
CORNELIA FRÈRE, Essen | Prof. HENRIK UND MARIANA HANSTEIN, Köln |
BODO HARENBERG, Schwerte | PETER UND LUCIA HEESSEN, Frechen-Königsdorf |
Dr. DIETER HEUSKEL, Ratingen | Prof. Dr. JOHANNES N. UND BARBARA
HOFFMANN, Essen | Prof. Dr. CLEMENS UND TINA JÄGER, Kleve | Dres. STEFAN
UND SUSANNE KEITH, Essen | Prof. Dr. JOACHIM KLOSTERKÖTTER UND
DR. URSULA HARTMANN-KLOSTERKÖTTER, Köln | KLAUS WALTER
UND SUSANNE KNITTEL, Wuppertal | ERICH KOMETZ UND MARITA
JANDUDA, Duisburg | JOHANN HEINRICH UND MONIKA KOMPERNAß,
Bochum-Wattenscheid | CONSTANZE KRIEGER, Düsseldorf | Dr. HOLGER
MATZDÖRF UND GABRIELE ECKEY, Herne | JAN-PETER UND NICOLA
NISSSEN, Osnabrück | Prof. FRANZ XAVER UND FRANZISKA OHNESORG, Köln |
Dr. ALMUT PFLÜGER UND GOTTFRIED HAUBENBERGER, München |
GÜNTER PICHLER UND ELFI BAUMGARTNER, Wien | Prof. Dr.-Ing. PETER UND
HILDEGUND RIßLER, Essen | Dr. JÜRGEN UND JUTTA RUPP, Dinslaken |
Dr. SIEGHART UND RENATE SCHEITER, Düsseldorf | Prof. Dr. CHRISTOPH M.
SCHMIDT UND FELICITAS BUNDSCHUH-SCHMIDT, Essen | Dr. JÜRGEN W.
UND HEIDI STADELHOFER, Köln | MICHAEL VASSILIADIS, Hannover |
Dr. NORBERT UND ESKE VERWEYEN, Essen | ROLF UND MICHAELA
WEIDMANN, Essen | WERNERT-PUMPEN GMBH, Mülheim an der Ruhr |
ANONYM

Gründerkreis

Dr. PATRICK ADENAUER UND PAUL BAUWENS-ADENAUER, Köln | Dres. KLAUS UND DIANA ALTFELD, Bochum | Dr.-Ing. e.h. WILHELM † UND MARLENE BEERMANN, Bochum-Wattenscheid | JOHANNA VON BENNIGSEN-FOERDER, Düsseldorf | SD MAXIMILIAN FÜRST ZU BENTHEIM-TECKLENBURG, Rheda-Wiedenbrück | ROLAND BERGER STRATEGY CONSULTANTS GMBH, Hamburg | Dr. BURCKHARD UND SIGRID BERGMANN, Hattingen | Dr. WULF H. BERNOTAT † UND CONSTANZE KRIEGER, Essen | HANS-JÜRGEN BEST UND MARGARETE MEYER, Essen | Prof. Dr. MICHAEL UND JEANNE † BETZLER, Essen | DETLEF BIERBAUM, Köln | Dr. ROLF UND SYLVIA BIERHOFF, Essen | Dr. LEONHARD BIRNBAUM UND BÄRBEL WERMERßEN-BIRNBAUM, Meerbusch | Prof. Dr. HARRO UND LAURA BODE, Essen | Dr. JENS JÜRGEN BÖCKEL UND BIRTHE BÖCKEL-STÖDTER, Düsseldorf | Dr. CLEMENS UND GERHILD BÖRSIG, Frankfurt am Main | WILHELM UND ANETTE BONSE-GEUKING, Südlohn | Prof. Dr. habil. BRUNO O. BRAUN, Köln | Prof. STEPHAN BRAUNFELS, Berlin | Prof. Dr. THOMAS UND UTE BUDDE, Essen | Dr. HELMUT BURMESTER, Düsseldorf | GERT † UND RENI COLLIN, Essen | GERRIT UND JOHANNA COLLIN, Düsseldorf | HORST UND SILKE COLLIN, Essen | Dr. GERHARD UND ISOLDE CROMME, Essen | DELOITTE & TOUCHE GMBH, Düsseldorf | DEUTSCHE BANK AG, Frankfurt am Main | DUISBURGER HAFEN AG, Duisburg | Dr. KARL-GERHARD EICK, London | KLAUS UND SUSANNE FRICK, Essen | HEINRICH † UND CHRISTA FROMMKNECHT, Dortmund | DAVID UND AURELIA FURTWÄGLER, Kettwig | Dr. HANS MICHAEL UND MONIKA GAUL, Düsseldorf | Dr. FRIEDHELM † UND ERIKA † GIESKE, Essen | ROLF † UND WILHELMINE GÖBEL, Essen | Prof. Dr.-Ing. HARTMUT UND YOUNG-JAE GRIEPENTROG, Mülheim an der Ruhr | DIRK UND DR. SUSANNE GRÜNEWALD, Bottrop | WALTER H. UND UTE HAGEMEIER, Ratingen | VERLAGSGRUPPE HANDELSBLATT, Düsseldorf | HANNO UND FRIEDRIKE HANIEL, Köln | BODO HARENBERG, Schwerte | ULRICH † UND INGE HARTMANN, Düsseldorf | HASENKAMP GMBH, Köln | ERIVAN † UND HELGA HAUB, Mülheim an der Ruhr | Dr. VOLKER HAUFF, Köln | Prof. Dr. WOLFGANG UND DR. HILDEGARD HEIT, Essen-Kettwig | Prof. Dr. ENGELBERT UND MONIKA HEITKAMP, Essen | Prof. GABRIELE HENKEL †, Düsseldorf | PETER UND SUSANNE HENLE, Mülheim an der Ruhr | HERBERT HENNIG KUNSTSTIFTUNG UND INGRID MALKALNS, Essen | TRAUDL HERRHAUSEN, Bad Homburg | Dr. DIETER HEUSKEL, Ratingen | Dr. HEINRICH UND INGRID HIESINGER, Essen | Dr. MAX-PETER UND MARION HIRMER, München | JUTTA HOBBIEBRUNKEN, Essen | Prof. Dr. MICHAEL UND BEATE HOFFMANN-BECKING, Düsseldorf | BODO

HOMBACH, Mülheim an der Ruhr | Dr. EMIL UND FRIEDRIKE HUBER, Essen | ULRICH UND BARBARA HÜPPE, Düsseldorf | THOMAS HÜSER UND CONSTANZE VON POSER UND GROß-NAEDLITZ, Essen | Dr. EDGAR UND INGRID JANNOTT, Kaarst | PETER † UND UTA JOCHUMS, Essen | FRIEDHELM † UND MARIANNE KAIMER, Essen | Dr. BERNHARD KASPEREK UND EVELYNE BEZELA, Herten | Prof. Dr. HANS-PETER UND HELGA KEITEL, Essen | Dres. STEFAN UND SUSANNE KEITH, Essen | Prof. Dr. JÜRGEN UND GABRIELE KLUGE, Düsseldorf | MAXIMILIAN UND ANETTE KNAPPERTSBUSCH, Düsseldorf | Dr. KARL-ULRICH UND GABRIELE KÖHLER, Mülheim an der Ruhr | KÖTTER SERVICES, Essen | HILMAR KOPPER, Frankfurt am Main | Dipl.-Ing. KASPAR UND SYBIL KRAEMER, Köln | Dr. HEINZ † UND MARIANNE † KRIWET, Düsseldorf | KÜMMERLEIN RECHTSANWÄLTE & NOTARE, Essen | Dr. DIETMAR UND GRITT KUHN, Essen | Prof. Dr. THOMAS A. LANGE, Essen | Prof. Dr. ULRICH UND JOHANNA LEHNER, Düsseldorf | Dres. WOLFHARD UND DORIS LEICHNITZ, Essen | FRANK UND ELISABETH LENZ, Mülheim an der Ruhr | UWE † UND GABRIELE LINDNER, Essen | Dr. HELMUT UND CATHRIN LINSSEN, Issum | Dres. THOMAS UND SABINE LUDWIG, Düsseldorf | FAHRZEUG-WERKE LUEG AG, Bochum | Dr. ARMIN LÜNTERBUSCH UND LYDIA LÜNTERBUSCH-MANN, Düsseldorf | Dr.-Ing. HERBERT UND IRMGARD LÜTKESTRATKÖTTER, Essen | HELENE MAHNERT-LUEG, Essen | HERMANN UND MICHAELA MARTH, Essen | Dr. WINFRIED MATERNA, Dortmund | Dr. KLAUS UND HEINKE VON MENGES, Mülheim an der Ruhr | FRIEDRICH UND CHARLOTTE MERZ, Arnsberg | Prof. Dr. ULRICH † UND MAIKE MITTELMANN, Bochum | Dr. e.h. ACHIM UND BEATE MITTELSCHULTE, Essen | Dr. MATTHIAS UND BARBARA MITSCHERLICH, Horw | MC BAUCHEMIE MÜLLER GMBH, Essen | Prof. Dr. HANNS-FERDINAND MÜLLER UND NICOLE ROLLINGER, Köln | Prof. HELMUT MÜLLER-BRÜHL †, Brühl | KARLHEINZ UND DAGMAR NELLESEN, Essen | LARS UND MANUELA NICKEL, Mülheim an der Ruhr | Dr. PETER UND SUSANNE NOÉ, Essen-Kettwig | Dres. JENS UND JUTTA ODEWALD, Refrath | Prof. FRANZ XAVER UND FRANZISKA OHNESORG, Köln | JÜRG OLEAS, Meerbusch | BANKHAUS SAL. OPPENHEIM JR. & CIE, Köln | Dr. HENNING UND MARIT OSTHUES-ALBRECHT, Essen | DR. JOSEF UND BRIGITTE PAULI-STIFTUNG, Essen | Prof. Dr. WERNER UND MARIA PEITSCH, Essen | GÜNTER PICHLER UND ELFI BAUMGARTNER, Wien | ALFRED UND CLÄRE POTT-STIFTUNG, Essen | Dres. HENNER PUPPEL UND KARIN BERNINGER-WEBER, Essen | HENNER M. UND VANESSA PUPPEL, Essen | ROBERT UND IRMGARD RADEMACHER, Köln | Dr. BERNHARD UND CLAUDIA REUTERSBERG, Düsseldorf | RHEIN-RUHR COLLIN KG, Duisburg | Prof. Dr.-Ing. PETER UND HILDEGUND RIßLER, Essen | Dr. HERGARD

ROHWEDDER †, Düsseldorf | Dr. SIEGHARDT UND GISELA ROMETSCH,
 Düsseldorf | Dr. JÜRGEN UND JUTTA RUPP, Dinslaken | THOMAS SAUTER,
 Düsseldorf | Dres. JÜRGEN UND HANNA VON SCHAUMANN-WERDER, Düsseldorf |
 Dr. Dr. h.c. KONRAD A. SCHILLING †, Duisburg | Prof. Dr. CHRISTOPH M.
 SCHMIDT UND FELICITAS BUNDSCHUH-SCHMIDT, Essen | Dr. JOCHEN
 UND ANITA SCHMIDT, Essen | EBERHARD SCHMITT UND MARIANNE
 WEIß-SCHMITT, Bochum | Dr. ROLF MARTIN UND BRIGITTE SCHMITZ,
 Mönchengladbach | HUBERTUS SCHMOLDT, Soltau | Dr. STEPHAN SCHOLTISSEK,
 München | Dr. JÜRGEN UND JANE SCHRÖDER, Düsseldorf | REINHOLD UND
 MARGRET SCHULTE, Dortmund | Prof. Dr.-Ing. EKKEHARD UND ALMUT
 SCHULZ, Krefeld | FAMILIE SCHULZ-ISENBECK, Erkrath | Prof. Dr. BURKHARD
 SCHWENKER, Hamburg | SIEMENS AG, München | Dr. HANS † UND GISELA
 SINGER, Vaduz | OTTO UND KATH SOLLBÖHMER, Essen | Dr. JÜRGEN W.
 UND HEIDI STADELHOFFER, Köln | Dr. CLAUS UND KRISTA STAUDER, Essen |
 FAMILIE STEILMANN, Wattenscheid | CHRISTA THOBEN, Bochum |
 Dr. TILMAN THOMAS, Essen | ADELHEID THONET † UND HEINRICH
 SCHWARZ †, Düsseldorf | Dr. ALEXANDER UND GUDRUN VON TIPPELSKIRCH,
 Meerbusch | Dr. ALFONS † UND MARIE-THERESE † TITZRATH, Köln | BERND
 TÖNJES UND ULRIKE FLOTT-TÖNJES †, Marl | TRIMET ALUMINIUM AG,
 Essen | LEOPOLD TRÖBINGER, Düsseldorf | Prof. Dr. KLAUS UND GABRIELE
 TRÜTZSCHLER, Essen | Prof. GÜNTHER UND CHRISTINE UECKER, Düsseldorf |
 MICHAEL VASSILIADIS, Hannover | Dr. HANS-GEORG UND GABRIELE
 VATER, Essen | URSULA UND PROF. DR.-ING. DIETER H. VOGEL-STIFTUNG,
 Essen | VOLKE2.0 RECHTSANWÄLTE UND FACHANWÄLTE, Lünen | AXEL UND
 JUTTA VOLLMANN, Sprockhövel | ULRICH † UND RUTH WEBER, Krefeld |
 SANDY UND JOAN WEILL, New York | Dr. HEINRICH UND SUSAN WEISS,
 Düsseldorf | JAMES D. † UND ELAINE † WOLFENSOHN, New York | WINNIE
 WOLFF VON AMERONGEN †, Wien | JÖRG UND CHRISTA ZÄHRES,
 Mülheim an der Ruhr | Dres. JÜRGEN UND ANNELOTT ZECH, Köln

Wir danken unseren Mitgliedern des Gründerkreises und des Silver Circle für ihr großartiges philanthropisches Engagement zugunsten des Klavier-Festivals Ruhr. Durch ihre großzügigen Zuwendungen haben sie in den Jahren 2011 bis 2017 die von unserer Gründungstifterin, der NATIONAL-BANK AG, gelegten finanziellen Ressourcen der Stiftung Klavier-Festival Ruhr nachhaltig gestärkt und so den Erfolg des Festivals und seines Education-Programms auf entscheidende Weise ermöglicht. Wir alle freuen uns über dieses gelungene Gemeinschaftswerk unseres vollständig privat finanzierten Festivals!

Stiftungsrat der Stiftung Klavier-Festival Ruhr und Aufsichtsrat der Klavier-Festival Ruhr Sponsoring und Service GmbH

Dr. ROLF MARTIN SCHMITZ
 Vorsitzender
 Dr. ANDREAS MAURER
 Stellvertretender Vorsitzender
 Co-Moderator des Initiativkreis Ruhr
 Dr. LEONHARD BIRNBAUM
 GUIDO KERKHOFF
 Prof. Dr. THOMAS A. LANGE
 DIRK OPALKA
 Vorsitzender der Freunde des Klavier-Festivals Ruhr e.V.
 BERND TÖNJES

Vorstand der Stiftung Klavier-Festival Ruhr und Geschäftsführer der Klavier-Festival Ruhr Sponsoring und Service GmbH

Prof. FRANZ XAVER OHNESORG
 Intendant des Klavier-Festivals Ruhr
 KATRIN ZAGROSEK
 Designierte Intendantin (ab 1. Januar 2024)

Kuratorium der Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Prof. Dr. HANS-PETER KEITEL
 Vorsitzender
 PETER HENLE
 TRAUDL HERRHAUSEN
 MARIANNE KAIMER
 Prof. Dr. JÜRGEN KLUGE
 HELENE MAHNERT-LUEG
 CHRISTA THOBEN
 JUTTA VOLLMANN
 SUSAN WEISS

Gründungstifterin NATIONAL-BANK AG

Hauptsponsor 2023 RWE

Festival-Mäzene

HELENE MAHNERT-LUEG (2012)
 PETER UND DR. SUSANNE HENLE (2013)
 MARIANNE KAIMER (2014)
 JUTTA VOLLMANN (2015)
 Dr. HEINRICH UND SUSAN WEISS (2016)
 Prof. Dr. JÜRGEN UND GABRIELE KLUGE (2017)
 Prof. Dr.-Ing. DIETER H. UND DR. ANGELIKA VOGEL (2018)
 Dr. WINFRIED UND HELGA MATERNA (2019)
 EBERHARD ROBKE UND
 WALTRAUD ROBKE-VAN GERFSHEIM (2020)
 Dr. ROLF MARTIN UND BRIGITTE SCHMITZ (2021)
 Prof. Dr.-Ing. HARTMUT GRIEPENTROG UND YOUNG-JAE LEE (2022)
 Dr. ARMIN LÜNTERBUSCH UND LYDIA LÜNTERBUSCH-MANN (2023)

INITIATIVKREIS RUHR – STARKE GEMEINSCHAFT

In der Gemeinschaft lässt sich mehr bewegen. Dieser Gedanke ist die Triebfeder des Initiativkreises Ruhr – seit mittlerweile mehr als 30 Jahren.

Mehr als 70 Partnerunternehmen bilden eines der stärksten regionalen Wirtschaftsverbände Deutschlands. Der Initiativkreis Ruhr ist ein Motor des Wandels. Seine Mitglieder verbindet das Ziel, die Entwicklung des Ruhrgebiets voranzutreiben und seine Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Wesentliche Handlungsfelder sind Energie, Logistik, Bildung und Kultur. Aus diesem Antrieb heraus entstanden Leitprojekte mit Strahlkraft. Innovation-City Ruhr und das Klavier-Festival Ruhr sind nur zwei Beispiele. Der Initiativkreis Ruhr beseitigt Hemmnisse und baut Brücken – nicht nur innerhalb des Ruhrgebiets, sondern auch zwischen den Regionen.

DIE UNTERNEHMEN DES INITIATIVKREISES RUHR

A.T. Kearney · Accenture Holding · Alfred Krupp von Bohlen und Halbach Stiftung · BANK IM BISTUM ESSEN · BDO · Bistum Essen · Borussia Dortmund · Boston Consulting Group · BP Europa · Brauerei C. & A. Veltins · Contilia · Covestro · Deloitte · Deutsche Bahn · Deutsche Bank · Duisburger Hafen · E.ON · EMSCHERGENOSSENSCHAFT und LIPPEVERBAND · Evangelische Kirche von Westfalen · Evonik Industries · EY · Fahrzeug-Werke LUEG · FAKT.AG · FC Schalke 04 · FUNKE MEDIENGRUPPE · GELSENWASSER · Georgsmarienhütte Holding · Grillo-Werke · Hagedorn Unternehmensgruppe · Handelsblatt Media Group · Haniel · Helaba · HELLWEG · HOCHTIEF · ifm electronic · IG BCE · innogy · ista International · Katholisches Klinikum Bochum · Klöckner & Co · KÖTTER Services · KPMG AG · Kümmerlein · LEG · Materna · MC-Bauchemie · Messe Essen · NATIONAL-BANK · NRW.BANK · PricewaterhouseCoopers · RAG Aktiengesellschaft · RAG-Stiftung · RHEIN-RUHR COLLIN · Ruhr Nachrichten · Ruhr-Universität Bochum · Ruhrverband · RWE · Siemens Energy · SIGNAL IDUNA Gruppe · SMS group · START NRW · STEAG GmbH · Stiftung Zollverein · thyssenkrupp · TRIMET Aluminium · TU Dortmund · TÜV NORD · Universität Duisburg-Essen · Universitätsklinikum Essen · Vaillant · VIVAWEST Wohnen · Vonovia · Westfalenhallen Dortmund · WESTLOTTO · WILO SE

(Stand: Januar 2023)

Veranstalter: Stiftung Klavier-Festival Ruhr

Vorsitzender des Stiftungsrates: Dr. Rolf Martin Schmitz

Vorstand der Stiftung und Intendant: Prof. Franz Xaver Ohnesorg

Herausgeber: Klavier-Festival Ruhr Sponsoring & Service GmbH

V.i.S.d.P.: Prof. Franz Xaver Ohnesorg

Alfred-Herrhausen-Haus
Brunnenstraße 8 | 45128 Essen
Telefon +49 (0)201-89 66 80

info@klavierfestival.de | www.klavierfestival.de



Kalender 2023

Montag 5. Juni 2023 20 Uhr ohne Pause Essen Lichtburg 1923: Musik im Zeitalter der Extreme Charlie Chaplin: The Kid Helge Schneider (Live-Improvisation)	Donnerstag 15. Juni 2023 20 Uhr ohne Pause Essen-Werden Haus Fuhr Alfred Brendel (Lesung) Fabian Müller
Dienstag 6. Juni 2023 20 Uhr Wuppertal Historische Stadthalle Großer Saal Martha Argerich Mischa Maisky (Violoncello)	Freitag 16. Juni 2023 20 Uhr ohne Pause Duisburg Mercatorhalle Philharmonie JazzLine Chilly Gonzales
Mittwoch 7. Juni 2023 20 Uhr Essen-Werden Haus Fuhr Liederabend Christoph Prégardien (Tenor) Lorenzo Souless	Montag 19. Juni 2023 20 Uhr Mülheim Stadthalle Elisabeth Leonskaja
Donnerstag 8. Juni 2023 20 Uhr Essen-Werden Haus Fuhr Die Besten der Besten Jaeden Izik-Dzurko	Dienstag 20. Juni 2023 20 Uhr Rheinberg Stadthalle Musikkabarett: Wahlgesänge William Wahl
Sonntag 11. Juni 2023 18 Uhr Essen-Werden Haus Fuhr Die Besten der Besten Yunchan Lim	Mittwoch 21. Juni 2023 20 Uhr Bochum Anneliese Brost Musikforum Ruhr Jean-Yves Thibaudet
Montag 12. Juni 2023 20 Uhr ohne Pause Düsseldorf Kunstpalast Robert-Schumann-Saal Liederabend Matthias Goerne (Bariton) Alexander Schmalcz	Donnerstag 22. Juni 2023 20 Uhr Wuppertal Historische Stadthalle Großer Saal JazzLine: „The Beatles In Latin“ Götz Alsmann & Band Götz Alsmann (Klavier, Arrangement) Altfred M. Sicking (Vibraphon, Marimbaphon) Ingo Senst (Kontrabass) Dominik Hahn (Schlagzeug) Markus Paßlick (Percussion)
Dienstag 13. Juni 2023 20 Uhr Essen-Werden Haus Fuhr 2023: György Ligeti zum 100. Sarah Maria Sun (Sopran) Jan Philip Schulze (Klavier) Kilian Herold (Klarinette)	Freitag 23. Juni 2023 20 Uhr Dortmund Konzerthaus Beatrice Rana WDR Sinfonieorchester Andrew Manze (Dirigent)
Mittwoch 14. Juni 2023 18 Uhr ohne Pause Duisburg Mercatorhalle Philharmonie Präsentation des schulübergreifenden Education-Projekts Schülerinnen und Schüler aus Duisburg-Marxloh (Tanz) Sarah Maria Sun (Sopran) Fabian Müller	Samstag 24. Juni 2022 18 – ca. 24 Uhr Essen UNESCO-Welterbe Zollverein Salzlager „ExtraSchicht“ – Die Nacht der Industriekultur KlavierMarathon
	Samstag 24. Juni 2022 19 – ca. 24 Uhr Hattingen LWL-Industriemuseum Henrichshütte „ExtraSchicht“ – Die Nacht der Industriekultur JazzLine

Ihr Lieblings-Konzert ist bereits ausverkauft?
Tragen Sie sich bitte unter
www.klavierfestival.de/warteliste ein!
Falls sich eine Chance auf Karten ergibt, kontaktieren wir Sie!

Klavier-Festival Ruhr 2023

Im Anneliese Brost Musikforum Ruhr



Jean-Yves Thibaudet

Claude Debussy

Préludes, Band I & II

Mi. 21. Juni 2023, 20 Uhr

Preise € 55 | 50 | 45 | 35 | 25

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Tickets!

Info | Ticket: 0201-89 66 866 | www.klavierfestival.de



Das kulturelle Leitprojekt des

Initiativkreis
Ruhr



Hauptsponsor
2023

RWE